beicht,[33] die Tyranney der Bischoff vnd Babsts,[34] Vigilien,[35] Seelmessen[36] vnd alle alte Papistische Ceremonien,[37] die wider Gotts wort sindt, fur recht halten vnd bestettigen wollen, das sie es nicht Christlich meinen. Doch von diesen vnd andern vnzelichen lesterung Gottes vnnd grewel wil ich yetzundt nichts sagen, sondern auff gelegene zeit sparen. Wil allein auff dieß mal, so viel Gott gnade verleihen wirt, einen Artickel auß jhrem Meysterstůck den Gottfůrchtigen gewissen hertzlich zu betrachten furlegen vnd damit einen yedern verstendigen erinnern, was von dem gantzen Buch vnd Geist deren,[d] die das Buch gmacht, zu halten sey etc.

Jhre wort im Artickel von der Messe lauten also: „In welchem stůck deß gesetzs [e](durchs gesetz vorstehn sie das Euangelium)[e] hat vnser Herr Jhesus Christus, damit er seine Kirchen auch versorgete, im letzten Abentmal, nach[A 4r:]dem er Gott dancksagung gethan, das Sacrament des leibs vnd
Folio 17.[38] Bluts eingesetzt Vnd darbey dasselb zu gebrauchen auff zweierley weisse bald beuollen: Erstlich das es von den gleubigen zu einer heilsamen narung der seelen empfangen wůrd, nach laut dieser wort: ‚Nemet hin vnd esset' etc. Vnd zum Andern auff das es zum gedechtniß seines leidens geopffert wůrd, welchen Opfferdienst er seinen Aposteln als Priestern des newen gesetzes zugleich ůbergab, als er sprach: ‚Solches thut zu meinem gedechtniß.'"[39] Hieraus siehestu offentlich, das die Gottlosen tichter[40] des Interims die wort

[d] denen: A, B, C.

[e–e] (also nemen [rectius: nennen (?)] die werckheiligen das Euangelium): C.

[33] Vgl. Augsburger Interim, XVII (Vom sacrament der buesse), 82–85.

[34] Vgl. Augsburger Interim, XI (Von dem gwalt und auctoritet der kirchen), 66–69; XII (Von den dienern der kirchen), 70–71; XIII (Vom obersten bischoff und andern bischoven), 70–73.

[35] ‚Vigil' bezeichnet hier die Messfeier anlässlich der Bestattung eines Verstorbenen. Zum Sprachgebrauch vgl. Karl Ernst Schrod, Art. Vigil, in: WWKL² 12 (1901), 951–953, bes. 952; Augsburger Interim XXVI, 138/139.

[36] Seelmessen werden zugunsten Verstorbener gelesen, um ihren Aufenthalt im Fegfeuer zu verkürzen. Vgl. Karl Ernst Schrod, Art. Requiem, in: WWKL² 10 (1897), 1067f.

[37] Vgl. Augsburger Interim, XXVI (Von den ceremonien und gebrauch der sacramenten), 134–155.

[38] Die Angabe entspricht der Zählung der Seiten der lateinischen Urkunde, die Mehlhausen in seiner Edition angebracht hat, Seite 33 entspricht fol. 17r. Da eine Stellenangabe aber kaum sinnvoll gewesen wäre mit Bezug auf eine handschriftliche Abschrift, steht zu vermuten, dass Flacius der frühe Druck VD 16 D 948 vorlag (vorhanden in der Bayerischen Staatsbibliothek München, Signatur: RES/4 H. ref. 805/11) oder ein ganz ähnlicher mit entsprechender Textverteilung. Der Druck enthält insgesamt 24 Blätter in 4°; die entsprechende Stelle findet sich auf Blatt E 1v–E 2r, das entspräche fol. 17v–18r, wobei auf die zweite Seite nur sechs Worte entfallen. Der Druck ist undatiert, enthält aber die frühe lateinische Übersetzung der kaiserlichen Proposition zum Interim (Beilage 2 bei Mehlhausen, vgl. Augsburger Interim 157–160).

[39] Augsburger Interim, XXII (De sacrificio missae), 102–123, hier 113, Übersetzung nach dem lateinischen Text: „[...] In qua legis parte sane bona, sancta et pia idem dominus noster Iesus Christus, ne ecclesiae suae deesset, in ultima coena cum gratias egisset Deo, sacramentum corporis et sanguinis sui instituit, duplicem eius usum statim commendans. Ut a fidelibus velut animae salutare alimentum sumeretur: Accipite, inquit, et comedite; et ut in memoriam passionis suae offeretur, cuius oblationis ministerium apostolis velut novae legis sacerdotibus contradens: Hoc, inquit, facite in mei commemorationem."

[40] Verfasser. Vgl. Art. Dichter 3), in: DWb 2, 1065.